

Die folgenden Fragen sind einfache Instrumente, um sich beim Wildgehen in professionellen und privaten Lebensbereichen und Situationen orientieren und urteils- bzw. handlungsfähig werden zu können.

1. Wo bin ich?
2. Wonach ist mir?
3. Wer oder was redet da alles mit?
4. Wem oder was vertraue ich? (in mir, um mich herum und zwischen uns)
5. Was ergibt sich daraus?

Zur Erläuterung:

1. die Lage

Die Frage „wo bin ich?“ bezieht sich auf die eigene Lage – bezogen auf die örtliche, existenzielle, soziale, psychische und mentale Situation eines menschlichen Lebewesens. Sie fordert dazu heraus, aufzuwachen und genau hinzuhören und hinzusehen, was da alles ist und wie es zusammenhängt.

2. der Impuls

Die Frage: „Wonach ist mir?“ spricht seine grundlegenden Bedürfnisse und Impulse (sein „Viech“) an. In diesem sehr einfachen Wollen oder Nicht-Wollen wird eine Lebenskraft erfahrbar, die auch zu Veränderungen motivieren kann.

3. das System

Die Frage: „Wer oder was redet da alles mit?“ beschäftigt sich mit dem inneren und äußeren Gerede, das einen Menschen im Zusammenhang mit seinen jeweiligen Themen beschäftigt. Sie macht manchmal deutlich, weshalb es nicht möglich ist, in der jeweiligen Lage den eigenen Impulsen zu folgen und lässt die geistigen und sozialen Welten, in denen sich ein Lebewesen aufhält, erkennbarer werden.

4. das eigene Gute

Die Frage: „Wem oder was in mir, um mich herum und zwischen uns vertraue ich?“ fokussiert auf jene Aspekte im Erleben eines Menschen, denen er fraglos und offen zustimmt. Sie bezieht sich auf das subjektive „Gute“, auf das, wie er sein, wie er es mit anderen haben und wem er in seiner Umgebung im Zusammenhang damit Raum geben möchte.

5. die Handlung

Die Frage: „Was ergibt sich daraus?“ schließt den Orientierungsprozess ab und zieht daraus Konsequenzen auf der Ebene des konkreten Entscheidens und Handelns.